Aargau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Aargau, Bachstrasse 85b, 5001 Aarau,
Telefon 062 824 64 39, Telefax 062 824 68 88, E-Mail spitexaargau@bluewin.ch, www.spitexag.ch

Für jede Einwohnerin und jeden Einwohner des Kantons wurde durchschnittlich eine Einsatzstunde geleistet

Rund 120 stimmberechtigte Delegierte und 38 Gäste fanden sich am 9. Mai in Effingen zur Jubiläums-Delegiertenversammlung des Spitex-Verbandes Aargau ein. Unter anderen lobte Regierungsrat Ernst Hasler die Spitex als dritten Pfeiler in der Gesundheitsversorgung.

(FB) Die festlich geschmückte Mehrzweckhalle bot ein schönes Ambiente, sowohl für den statutarischen Teil als auch für die schlichte Feier anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Verbandes. Nach Grussbotschaften von Gerda Burkhardt, Präsidentin der Spitex Oberes Fricktal, und Peter Auf der Maur, Gemeindeammann von Effingen, führte Verbandspräsident Walter Bächer gekonnt durch die Versammlung. Die Jahresberichte, die positiv abschliessenden Jahresrechnungen, das Tätigkeitsprogramm und die Budgets für das Jahr 2003 wurden einstimmig genehmigt. Im Zentrum der Versammlung stand eindeutig das Jubiläum.

In seinem Rückblick hielt Walter Bächer fest, die Geschichte der häuslichen Krankenpflege sei uralt und organisatorische Zusammenschlüsse in den Gemeinden hätten schon früh stattgefunden. Mit ihren 25 Jahren ist die Vereinigung auf Kantonsebene vergleichsweise jung. Seinen Anfang nahm der Zusammenschluss, aus dem später der Spitex-Verband Aargau hervorging, im März 1978 unter dem Namen «Aargauischer Kantonalverband der Haus- und Krankenpflege-Organisationen AVHK». Initiative Kräfte erkannten die Notwendigkeit von Koordination, Information, Interessenvertretung und Ausbildung. Es war nicht ganz einfach, die Organisationen mit ihren gewachsenen Strukturen in den Gemeinden für den Kantonalverband zu gewinnen.

In den 25 Verbandsjahren wurde viel Arbeit zu Gunsten einer effizienten häuslichen Pflege geleistet, und mit der Anerkennung im Krankenversicherungsgesetz wurde die Spitex endgültig ein ernst zu nehmender Anbieter im Gesundheitswesen. Nicht immer war es einfach, als Verband einen Konsens zu finden. Die Weiterentwicklung, die Professionalisierung und die anhaltenden Qualitätsbemühungen zeigen indes Erfolg. Mit Stolz können die Spitex-Verantwortlichen auf Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage verweisen, nach der die Bevölkerung in erster Linie mehr Geld für die Spitex ausgeben würde, wenn sie die Mittel im Gesundheitswesen anders verteilen könnte.

Präsidiales Gruppenbild: Vreni Fehr-Hegglin (1995–2001), Walter Bächer (ab 2001), Hanni Veuve (1982–1995).

Ernst Hasler, Gesundheitsdirektor des Kantons Aargau, hielt in seiner Rede fest, eine Gesundheitsversorgung ohne Spitex sei nicht mehr denkbar und wer für die Spitex arbeite, verdiene grossen Respekt. Er rechnete kurzerhand vor, dass nach der Statistik die Spitex-Mitarbeitenden pro Jahr durchschnittlich für jeden einzelnen Kantonseinwohner eine Einsatzstunde leisteten und zeigte damit auf, wie wichtig die Spitex als dritter Pfeiler in der Versorgung für die Gesellschaft ist. Auch Ruth Humbel Näf, Direktionsmitglied von Santésuisse, fand, der noch junge Verband habe im Aargau einen grossartigen Leistungsausweis vorzuweisen. Paul Bürkler vom Zentralvorstand des Spitex Verbandes Schweiz erklärte, in der Spitex des Kantons Aargau würden alle relevanten Themen angepackt, was durchaus nicht überall so sei.

Der von der Gemeinde Effingen spendierte Aperitif und ein gediegenes Nachtessen mit Zaubereien und Gesang rundeten den gelungen Anlass ab. Dem organisierenden Spitex-Verein mit seinen Helferinnen und Helfern gebührt an dieser Stelle der beste Dank für die vorzügliche Arbeit, ebenso der Gemeinde Effingen für die Spende des Aperitifs. ❑

Hospital Experten-Pool AG

Praxisnahe **Lösungen** sind unsere **Stärke**

Unsere Fachspezialisten beraten und unterstützen Sie in den folgenden Bereichen:

- Analyse von Tarifunterlagen, Vorbereitung von Tarifverhandlungen
- Kooperation, Fusionen
- IT-Vernetzung
- «Leerstunden-Optimierung»

Hospital Experten-Pool AG
Laurenzenvorstadt 79, PF 3025
CH-5001 Aarau

Tel. 062 823 53 33
Fax 062 823 53 34
E-Mail info@hepagaarau.ch

Kostentransparenz in der Spitex

(FB) Unter dem Titel «Finanzielle Transparenz der Leistungserbringung der Spitex-Organisationen» liess ein Grossteil der Spitex-Organisationen in den letzten Jahren die Betriebsdaten auswerten. Die Auswertungen für das vergangene Jahr sind erstellt und wurden den Organisationen im Mai präsentiert. Damit geht das «Projekt Kostentransparenz» zu Ende. Über 50 Spitex-Organisationen des Kantons Aargau haben sich in den letzten vier Jahren an diesem Projekt beteiligt und sind so zu wertvollen Erkenntnissen über ihre Kostenstruktur gekommen. Von einer Weiterführung dieses Projekts wird abgesehen, da die Spitex-Organisationen in den nächsten zwei Jahren die Kostenrechnung einführen werden. Nach dieser Einführungsphase werden weitere Auswertungen und Vergleiche folgen. Die Grundlagen für ein Folgeprojekt sollen in den nächsten Monaten erarbeitet werden. ❑